2

WUNDERBAR wandelbar

Haben wir nicht alle schon mit Lego gespielt? Dieses einfache und geniale Spielzeug, bei dem ganz schnell und mühelos etwas zusammengesetzt werden kann. Das Gebaute lässt sich leicht wieder verändern. Man kann es anbauen, umbauen, verkleinern oder sogar mehrere Bauteile miteinander verbinden. Diese phantastische Baukasten-Idee ist die Vorlage für einige modulare Designmöbel und Interiorprodukte.

Text: Christina Harmsen

1 Offene Regalelemente können gestapelt oder einzeln an der Wand befestigt werden. Auch die Sofa-Module von Cubit lassen sich individuell zusammenstellen: Modularität ist nachhaltig, weil langlebig und flexibel. Foto: Cubit **2** So wohnlich kann ein modulares System sein. Das Sideboard von USM ist ein Regal, welches zusätzlich mit drei Klappen und Rückwänden ausgestattet ist. Foto: USM

3

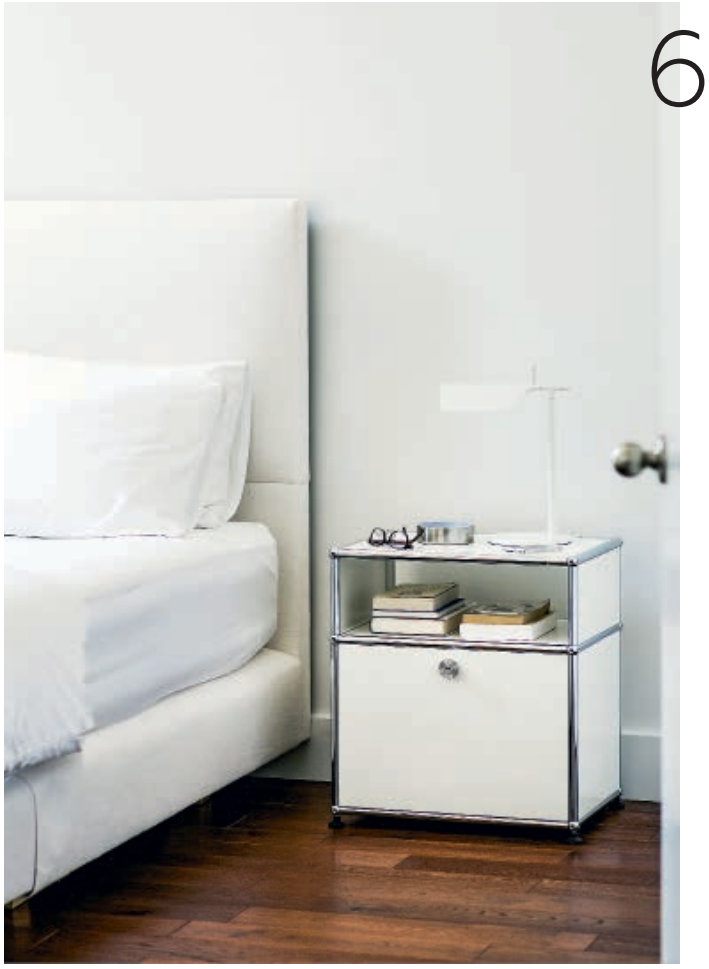
Das „Lego-Prinzip" kommt immer mehr auch in der Innenarchitektur an. Vor allem natürlich in der Welt der Möbel, aber auch Wandverkleidungen, Leuchten und sogar Teppichböden werden so designed, dass sie veränderbar und erweiterbar sind. Modulare Systeme sind nicht nur praktisch und sehr wandelbar. Sie sind auch nachhaltig, weil wir sie viel länger nutzen können als starre und nicht veränderbare Möbel und Interiorprodukte. Modulares Design schont damit die Umwelt und bringt Spaß am flexiblen Wohnen.

Modulares Design: lange nutzbar

Wenn gutes Design und Modularität zusammen treffen, können wir ein Möbel viel länger nutzen und einsetzen, weil wir es immer individuell an unsere wechselnden Wohnvarianten und Lebensbedingungen anpassen können. Voraussetzung ist natürlich, dass der Hersteller für dieses Produkt eine lange Nachkaufbarkeit garantiert. „Modular" heißt nicht nur, dass man das Möbel beim Kauf individuell aus einzelnen Elementen zusammenstellt und so sein persönliches Regal oder Sideboard kreiert. „Modular" heißt auch, dass ein Möbel jederzeit wieder verändert und mit mehr oder auch weniger Elementen neu zusammengesetzt werden kann. Eben wie bei Lego.

Je durchdachter und intelligenter sich das Möbelsystem kombinieren lässt, desto vielfältiger sind die Verwandlungen und Einsatzgebiete. Durch das Baukasten-Prinzip steigt die mögliche Nutzungsdauer erheblich – Das macht das Prinzip per se nachhaltig. Statt nach einem Umzug beispielsweise ein neues Regal für andere Platzverhältnisse kaufen zu müssen, wird ein

4



vorhandenes, modulares Möbel einfach verkleinert, vergrößert oder mit Türen und Schüben dem neuen Bedarf entsprechend modifiziert. Auch bei einem Büro-Umzug können Systemmöbel den neuen Räumlichkeiten und der Anzahl der Mitarbeiter angepasst werden, um eine sonst notwendige Neuanschaffung zu vermeiden. Die modularen Möbel passen sich an uns an – nicht wir uns an sie.

3 Das System bietet viele Möglichkeiten. Es lässt sich durch die verschiedenen Rastermaße passgenau zusammenstellen. Foto: USM **4** Einfach mal stapeln, je nach Lust und Laune, nach Anforderungen und nach Platz: Montana. Foto: Montana **5 + 6** Wandelbar: Aus der Verkaufstheke in einem Beauty-Salon kann später ein Rollcontainer werden. Fotos: USM

Individuell und spontan

Modulare Möbel und Interiorprodukte machen es möglich, dass wir uns ganz nach Lust und Laune einrichten. Modulare Möbel richten sich auch ganz spontan nach uns, nach unseren Bedürfnissen und Möglichkeiten: Sofas lassen sich erweitern oder, für die Party, kurzfristig in eine Sitzinsel im Raum verwandeln. Modulare Teppichfliesen ermöglichen uns, den Bodenbelag zu erweitern oder sogar in einer neuen Wohnung wieder zu verlegen. Durch Teppichmodule entsteht auch weniger Verschnitt als bei einer Verlegung von Teppichbahnen.

Regale können wachsen oder sich verändern. Da jeder von uns eine andere Art von Stauraum benötigt, lassen sich offene Elemente noch nachträglich mit Türen und Klappen verschließen oder durch Schubladeneinsätze austauschen. So wird aus einem offenen Regal in der Küche vielleicht einmal ein Wickeltisch im Kinderzimmer...

Modular ist wertvoll

Einige Hersteller haben das Potenzial modularer und wandelbarer Möbel schon längst entdeckt. Sie fertigen ihre Produkte bereits seit vielen Jahren nach diesem Prinzip und der Erfolg gibt ihnen Recht! Wie die Klassiker USM, Montana und String zeigen, deren Produkte nicht umsonst als Designikonen gehandelt werden. So ist zum Beispiel ein Möbel von USM schon beim Kauf eine echte Wertanlage. Denn sogar gebrauchte USM-Elemente und Möbel werden auf dem freien Markt nicht günstiger als ca. 20 – 30 % des gerade aktuellen Neupreises angeboten. Möchte man ein USM-Möbel also nach ca. 15 Jahren verkaufen, würde man den Preis erhalten, den man einst dafür bezahlt hat.

Ebenso bietet auch die Möbelmarke Montana einen stetigen Werterhalt. Die viereckigen Regalelemente werden seit 1982 in vielen Rastergrößen gebaut und sind nahezu unendlich untereinander kombinierbar.

Modularität muss man nicht sehen

Das Geheimnis der modularen Möbel: Man sieht es ihnen oft nicht auf den ersten Blick an. Eine Kommode, ein Regal, ein Sideboard oder ein Sofa – die intelligenten Systemmöbel sind so, wie man sie konfiguriert, immer komplett. Die Möbel sind in sich stimmig und wirken alles andere als unfertig. Sie haben keine sichtbaren Anbau-Haken oder fehlende Seitenwände.

Bei Teppichen können durch eine unterschiedliche Verlegeart tolle Farbverläufe entstehen. Denn auch die Farbgebung ist auf eine modulare Funktion angepasst. Die Produkte sind so gefertigt, dass die Fugen der Teppichfliesen im Flor verschwinden. Wie die Teppichfliesen vom Hersteller Ege Carpets.

Die Vorteile der modularen Systeme:

- Modulare Möbel lassen sich individuell konfigurieren.
- Sie sind sehr individuell planbar – kein Möbel gleicht dem anderen.
- sie sind umzugstauglich, denn die Möbel lassen sich ohne großen Aufwand in einzelne, platzsparende und tragbare Teile zerlegen.
- Einige Regalelemente können beim Umzug als Transbortbox verwendet werden. Die eingeräumten Bücher bleiben dabei einfach im Fach. Das spart Verpackungsmaterial.
- Ein ausgeklügeltes System bietet viele Variationsmöglichkeiten: Regaleinsätze, Zwischenböden, Fronten oder sogar anbaubare oder klappbare Tischplatten.
- Modulare Möbel passen sich dem Alltag an.
- Sofamodule lassen sich schnell und einfach umstellen.
- Ein modulares Möbel ist lange nutzbar und damit nachhaltig.
- Ein hochwertiges modulares Möbel ist eine echte Wertanlage, da der Preis stetig steigt.
- Modulare Möbel haben geringere Transportkosten – sie können in sinnvollen Packstück-Größen verschickt werden.
- Systeme bei Teppichböden und Wandverkleidungen sind umzugstauglich und mehrfach verwendbar.

Welche Systeme gibt es?

Nicht nur als Regal oder Schrank gibt es sinnvolle, modulare Möbel und Inneneinrichtungen. Intelligente Systeme gibt es als:

- Regal
- Schrank
- Sofa
- Küche
- Bett
- Teppich / Teppichfliese
- Wandverkleidung
- Beleuchtung

7

Hier ein Überblick über modulare Inneneinrichtungen, Hersteller und wie man die Produkte einsetzen und verwandeln kann:

Das Montana System

Das Montana System besteht aus einzelnen vorgefertigten Kästen, die es wiederum in vielen verschiedenen Breiten, Höhen und Tiefen gibt. Die einzelnen Elemente werden nebeneinander und übereinander gestapelt. Auch unterschiedliche Tiefen können kombiniert werden. Die Kästen gibt es in 42 Lackfarben und vielen durchdachten Rastermaßen. Auch eine Wandbefestigung ist möglich und sogar als freistehender Raumteiler ist Montana geeignet – mit und ohne Rückwand oder auch von zweit Seiten bedienbar.

Durch Zusatzelemente wie Fronten, Schubkästen, Zwischenböden, Rollen und Füsse ist Montana mal Regal, mal Schrank, Rollcontainer oder auch ein Bett mit Stauraum. Ausserdem gibt es noch viele weitere Ergänzungen wie Lautsprecher-Verkleidungen und Schreibtischplatten zum Anhängen.

Alles passt zu allem und kann jederzeit auch neu miteinander kombiniert werden. Auch für Bereiche wie Bad, Küche und Arbeiten ist Montana geeignet. Die Kästen können als Regal, Hocker, Raumteiler oder sogar als Transportkiste verwendet

8

werden. So kann man die Kästen samt Inhalt umziehen und im neuen Heim direkt wieder eingeräumt stapeln – langes Suchen nach der Lieblingslektüre entfällt damit.

Das Algue System von Vitra

Die Algue ist ein kleines Kunststoff-Element in organischer Form, welches sich zu ganz unglaublichen Varianten zusammen stecken lässt. Etwa 25 Stück ergeben 1 qm Netzstruktur. Die Algue ist Vorhang, Sichtschutz, Dekoelement, Baldachin, Duschvorhang, Balkonbegrünung und Kunst. Je nach Belieben lassen sich neue Gebilde zusammenfügen und erweitern. Eine Idee von den Designern Ronan & Erwan Bouroullec aus dem Jahr 2004.

Das String System

Schon 1949 hatte der schwedische Architekt und Designer Nisse Strinning die Idee zu diesem Regal-System. Er traf, gerade in der Nachkriegszeit Europas, den Nerv der Zeit mit einem so flexiblen, wandelbaren und preisgünstigem Möbel. Und auch heute haben gerade diese Eigenschaften einen hohen Stellenwert. String verkörpert den Freiheitsgedanken, die Leichtigkeit des Lebens und Wohnens und ist heute mehr trendy denn je. String ist ein echter Klassiker, von dem man sich nicht mehr trennt.

7 + 8 Bücherregal oder Warenträger? String ist flexibel genug, beides zu sein – oder, mit Klapptisch, auch ein Essbereich. Fotos: String
9 Algue kann Vieles sein – vom Kunstobjekt bis zum Duschvorhang. Foto: Andreas Sütterlin/Vitra

9

10

Ein String Regal besteht aus Metall-Seitenwänden und Regalböden. Schon der Transport zum Kunden ist durch die schmale Verpackung des zerlegbaren Regals einfach und kostengünstig. Und auch bei einem Umzug lässt sich das System einfach, schnell und klein zusammenlegen.Die Montage des Regalsystems ist denkbar einfach: die Seitenwände, die wie kleine Leitern gefertigt sind, werden im Rasterabstand an der Wand befestigt. Dazwischen lassen sich die Fachböden einhängen und auch schnell mal versetzen. Neben den geraden Fachböden gibt es die unterschiedlichsten Einsätze, sodass das Regal nicht nur für Bücher, sondern auch für Pflanzen, Waren, Stoffe, Zeitschriften und Büromaterialien geeignet ist.

Außerdem können Regale in unterschiedlichen Tiefen kombiniert werden und auch übereinander und nebeneinander sind sie nahtlos anbaufähig. Durch Schreibtisch-Einsätze, Klapptische und geschlossene Korpuselement wird aus dem Regal bei Bedarf ein Arbeitsplatz, Essplatz oder ein Sideboard. Immer wieder neu anbaubar und ergänzbar.

Das USM-System

Ebenfalls ein bekannter Klassiker unter den Systemen ist USM. Sogar in der permanenten Sammlung des Museum of Modern Art MoMA in New York ist dieses modulare Möbelsystem schon zu finden. Das Grundprinzip von USM entstammt der Architektur. Als der Architekt Fritz Haller im Jahr 1961 das neue Firmengebäude der USM Metall-Manufaktur plante, entwarf er dafür ein Konstruktionssystem, welches der Bauherr selbst im eigenen Metallbau-Betrieb herstellen konnte. So entwarf er ein selbsttragendes Gerüst aus Stahlrohren, welches durch Seitenteile, Fronten und Rückwände wahlweise verschlossen werden kann. Als das Gebäude stand, waren der Bauherr und der Architekt begeistert von der Stahlkonstruktion und der intelligenten Fertigung. So begannen sie zwei Jahre später, dieses Konstruktionssystem im Kleinen herzustellen – das USM-Möbel entstand.

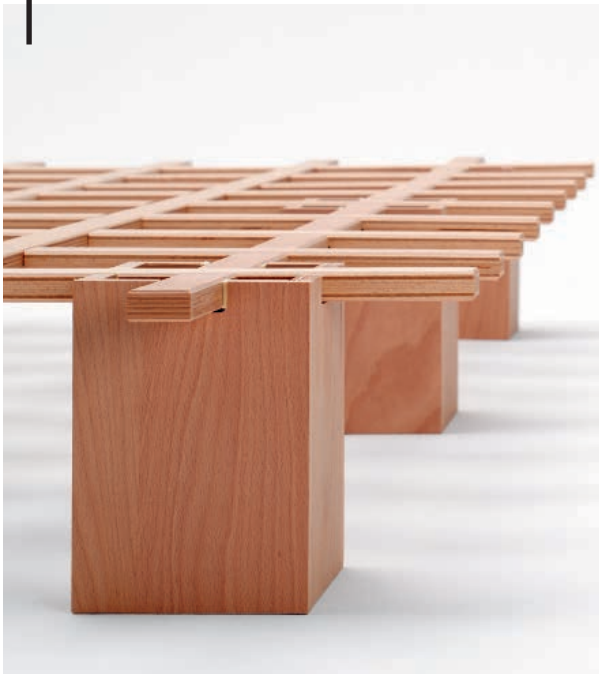
10 Sitzen, liegen, lümmeln – je nach Lust und Laune. Edra macht es möglich. Foto: Edra **11** Das Bettsystem Tojo: Einfach zusammenstecken – und beim Umzug wieder klein zusammenpacken. Foto: Tojo

Der Trick liegt in der Eckverbindung der Stahlrohre: die patentierte USM-Kugel mit 6 Innengewinden. Die Kugel verbindet die Rohre in alle Richtungen und dient gleichzeitig zur Aussteifung des Möbels. Das macht die Modularität dieses Systems aus.

USM lässt sich in alle Einzelteile zerlegen: in Fronten, Seiten, Rückwände, Kugeln und die unterschiedlich langen Stahlrohre – das Gerüst des Möbels. Auch USM lässt sich daher gut transportieren. Auch können vormontierte Teil-Elemente vor Ort schneller zu einem großen Möbel zusammengesetzt werden. Das alles wirkt sich positiv auf den Kostenfaktor für den Transport aus.

Da sich das USM-System bis ins kleinste zerlegen lässt, ist die Variantenvielfalt sehr groß. Mehrere USM-Möbel können zu einem zusammen gebaut werden. Ein großes Regal kann in viele kleine Möbel aufgeteilt werden. Und bei diesem Umbau kann ein Rollcontainer entstehen oder ein Hocker, eine Theke oder ein Sideboard – je nachdem, wie die Stahlrohre neu verbunden werden und welche Flächen mit Metall-Tablaren verkleidet werden.

11



Ein weiterer Vorteil von USM: Das System besteht komplett aus Metall. So ist es nicht nur wandelbar, sondern auch sehr robust. Seine Einsatzgebiete erstrecken sich vom privaten Wohnraum über öffentliche Bereiche, Büros, Praxen und Hotels bis hin zu Spabereichen. Und sogar im Freien kann das System eingesetzt werden. USM ist nicht brennbar, wasserresistent, extrem langlebig und dadurch ebenfalls nachhaltig.

Das Cubit-System

Ähnlich dem Montana-System besteht auch Cubit aus offenen MDF-Kästen. Die Elemente sind maßlich vor allem für kleinere Objekte, Bücher, Papiere und Ordner geeignet. Auch dieses Regal gibt es in vielen Farben. Unter Treppen, Dachschrägen oder in engen Nischen: Überall passen sich die kleinen Cubit-Korpusse an und verstauen CDs, Post, Bücher und Vieles andere. Durch ein einfaches Stecksystem können die kleinen Kästen beliebig gestapelt oder an die Wand montiert werden.

Cubit bietet ausserdem bezahlbare Sofamodule. Diese lassen sich mit wenigen Handgriffen umstellen und zu neuen Sofas und Sitzlandschaften verändern. Das Wunsch-Sofa kann man sich selbst aus den einzelnen Elementen auf der Webseite zusammenstellen.

Das Edra-Sofa System

Edel und abstrakt ist das Sofa „On The Rocks" von Edra. Alle Elemente haben unterschiedliche Formen und passen doch zusammen. So entsteht nach jeder Neuanordnung ein völlig neues „Gesamtkunstwerk Sofa". Die Rückenpolster sind zudem frei positionierbar. In die Mitte des Sofas gelegt, kann man sich sogar von beiden Seiten daran anlehnen. Dass die Rückenlehne nicht verrutscht liegt daran, dass Gewichte eingearbeitet sind und zusätzliche „Bremspads". Diese Pads zwischen Rückenlehnenpolster und Sitzfläche lassen sich zum Waschen leicht entfernen und halten die Rückenlehne genau dort, wo man sie hinlegt. So kann man sich das Sofa ganz frei gestalten – je nach Bedarf oder Räumlichkeit. Die wunderbaren Stoffe von Edra machen aus diesem modularen Sofa einen absoluten Hingucker. Wer es noch extravaganter mag, wählt einen Bezugsstoff mit glitzernden Swarovski-Kristallen …

Das Tojo-Bett

Sogar Betten werden modular: So besteht das Bett „Parallel" von Tojo aus Basisleisten und Lattenstäben, die ohne jegliche Schrauben und Beschläge zusammen gefügt werden und gleichzeitig den Lattenrost bilden. Die Zahl der Lattenstäbe variiert, je nach gewünschter Bettbreite. Durch die unterschiedliche Aufstellung der Basisleisten können mehr oder weniger Lattenstäbe darauf gesteckt werden. Einfach und flexibel. Nur noch die Matratze auflegen und fertig.

Auch das Bett „System" von Tojo ist modular und flexibel. Es lässt sich – ebenfalls ohne Hilfe von Schrauben – schnell aufbauen oder auch wieder im Schrank verstauen. Neun Vierkant-Füße dienen als Auflage für die Lattenstäbe. Kein Wunder, dass dieses Bett bereits einige Designpreise erhalten hat.

Die genannten Hersteller

www.cubit-shop.com
www.edra.com
www.montana.dk
www. string.se/de
www.tojo.de
www.usm.com
www,vitra.com

Dipl.-Ing. Innenarchitektin
Christina Harmsen

Leidenschaftliche Innenarchitektin und Designfreak, Autorin und Bloggerin. Christina Harmsen schreibt über Innenarchitektur, Neuheiten, Trends, Designklassiker und die grosse Interior-Materialwelt. Und natürlich über viele schöne Inspirationen und alles Wissenswerte rund um das Thema Wohnen. **www.all-about-design.de**